

Weine von Zaiß in Internet-Bestenliste

SCHÜTZINGEN (p). Das europäische Weinnetzwerk im Internet „weinplus.eu“ hat aktuell verschiedene Bestenlisten erstellt. Darin sind die eingereichten Weine des Jahrgangs 2012 aufgeführt. Unter anderem wurden Rieslinge aus ganz Deutschland verkostet. Die trockensten Rieslinge vom Weingut Zaiß aus Schützlingen überzeugten die Jury. Der Riesling trocken VX ist auf Platz 13, der Riesling trocken (2 Sterne) auf Platz 23. Sie gehören somit zu den besten deutschen Rieslingen und auch zu den besten Württembergern in diesem Vergleich.

Der Riesling 40+ belegt bei den feineren Weinen Platz 3 und ist aktuell sogar bester Württemberger Riesling in dieser Wertung. Auch andere Weine des Weinguts sind ganz vorne mit dabei. Der Weißburgunder landete auf Platz 13 von 65 verkosteten Weinen.

„Wir freuen uns außerordentlich über diese Erfolge“, sagt Sebastian Zaiß, Juniorchef des Weinguts. „Nach den tollen Ergebnissen der Jahrgänge 2010 und 2011 können wir mit dem neuen Jahrgang nahtlos an diese Triumphe anschließen und sie bestätigen.“



Beim Myoli-Cup spielten Freizeitfußballer für einen guten Zweck. Der Vaihinger Verein Myoli (schwarze Trikots) landete auf Platz fünf.



Fotos: p Die Kinder bedanken sich bei den Fußballern.

71-Jähriger seiner Goldkette beraubt

VAIHINGEN (p). Von einer Trickdiebin wurde am Dienstag gegen 15.15 Uhr ein 71 Jahre alter Mann überlistet, der mit seinem Fahrrad in der Austraße in Vaihingen unterwegs war. Er wurde von einer Frau aus einem dunklen Fahrzeug angesprochen und nach dem Weg zum Krankenhaus gefragt. Im Anschluss an seine Erklärungen bedankte sie sich überschwänglich, legte ihm eine Kette um den Hals und schenkte ihm einen Siegelring. Wenig später stellte der 71-Jährige fest, dass seine goldene Kette im Wert von 100 Euro fehlte, während der geschenkte Schmuck sich als wertlos entpuppte. Die Diebin ist vermutlich ostereuropäischer Herkunft, etwa 25 Jahre alt und 1,60 Meter groß, schlank und von gepflegter Erscheinung. Sie sprach deutsch mit ausländischem Akzent. Im Fahrzeug, das mit Saarbrückener Zulassung (SB) geführt wurde, saßen vermutlich noch weitere Personen.

Jugendliche werfen Steine auf Auto

LUDWIGSBURG (p). Einen Sachschaden von etwa 2000 Euro verursachten drei Jugendliche am Dienstag gegen 17 Uhr in der Charlottenstraße in Ludwigsburg, als sie von einem der oberen Stockwerke Steine auf einen an der Schranke zum Parkhaus stehenden Audi warfen. Das Fahrzeug wurde an der Windschutzscheibe und der Motorhaube erheblich beschädigt. Wenig später beobachtete der Besitzer des Wagens die Jugendlichen, die in der Nähe mit Steinen hantierten und sich in Richtung Bietigheimer Straße entfernten. Nachdem kurz nach 18 Uhr erneut Steinewerfer gesehen wurden, wie sie im dortigen Bereich parkende Fahrzeuge beschädigten, entdeckte die Polizei im Anschluss auf dem Reitplatz drei Verdächtige im Alter von 15 und 16 Jahren, auf die die Beschreibung passte. Sie stritten jegliche Beteiligung ab. Die Ermittlungen dauern an.

Ersatzteile für Mercedes gestohlen

TAMM (p). Auf Ersatzteile für einen Mercedes hatte es ein bislang unbekannter Dieb abgesehen, als er sich in der Nacht zum Dienstag Zutritt zu einem Schrottplatz in der Hölderlinstraße in Tamm verschaffte. Er machte sich an einem Mercedes zu schaffen und klatzte die Motorabdeckung und ein Elektronikgerät.

Tore schießen für Kinder in Khayelitsha

Vaihinger Verein Myoli veranstaltet Freizeit-Fußballturnier für Firmenmannschaften – Erlös von rund 800 Euro

Am vergangenen Wochenende wurde der erste Myoli-Cup für Firmen-Freizeitmannschaften in Markgröningen vergeben. Der Erlös aus Startgeldern und dem Verkauf von Essen und Getränken, sowie die Spenden der Spieler und Besucher kommen dem Bildungsprojekt „Learning4Food“ des Vaihinger Vereins Myoli e.V. zu Gute.

MARKGRÖNINGEN (p). Sonnenschein, gute Laune und fairen Fußball hatten sich die Mitglieder von Myoli e.V. gewünscht und wurden mit allem reichlich beschenkt. Sie veranstalteten ein Benefiz-Fußballturnier, um Geld für die Kinder und Jugendlichen in Khayelitsha, einem Township (Armenviertel) in Kapstadt, zu sammeln. Für die Austragung des Turniers hatte der Verein den neuen Kunstrasenplatz der Stadt Markgröningen, oberhalb der Realschule, ausgewählt. Der Startpfiff für die elf Mannschaften

erklang pünktlich um 10 Uhr. In je einer Gruppenphase am Vormittag und Nachmittag gaben die Sportler ihr Bestes, um sich den begehrten Myoli-Cup Wanderpokal zu sichern.

In der Gruppe A spielten die Mannschaften Stadtverwaltung Vaihingen, „Jedermann“ des SV Illingen, Bosch Diesel Systems (Stuttgart-Feuerbach) und Myoli e.V. (Vaihingen). In der Gruppe B starteten die Mannschaften BSG Bosch Rotor 1 (Tamm), Dexina AG (Leonberg) und die Fermo Masivhaus AG (Murr). In der Gruppe C spielten die Mannschaften Viastore (Stuttgart), Bosch Diesel Gasoline Systems (Schwiebendingen), BSG Bosch Rotor 2 (Tamm) und Logi Power Deluxe (Abstatt).

Die Fußballer zeigten mit vier Feldspielern und einem Torwart jeweils zwölf Minuten lang auf zwei Kleinspielfeldern ihr Können. Lautstarke Unterstützung bekamen sie von ihren Angehörigen und den Spielern auf den Ersatzbänken. Bei sommerlichen Temperaturen standen um 17 Uhr die beiden Finalisten Bosch DGS und Bosch DS fest. Der erste Myoli-Cup Wanderpokal ging schließlich, verdient mit ei-

nem 2:0-Sieg, an die Mannschaft Bosch DGS. Am Ende wurden nicht nur die strahlende Siegermannschaft, sondern alle Teams mit einem begeisterten Applaus jubelt.

Zwar erreichten die Vaihinger Mannschaften keinen der begehrten Medaillenplätze – die Stadtverwaltung Vaihingen belegte den 8. Platz und die Mannschaft des Gastgebers Myoli e.V. den 5. Platz –, doch freuten sich die Teams über den Besuch und die Unterstützung des Vaihinger Oberbürgermeisters Gerd Maisch.

Bei all der Begeisterung war auch in den Gesichtern der Myoli-Mitglieder die Freude über die erfolgreiche Ausrichtung des ersten Myoli-Cups und die positive Resonanz der Spieler und Besucher abzulesen. „Wir sind sehr froh, dass der erste Myoli-Cup erfolgreich abgelaufen ist und so viele Mannschaften teilgenommen haben“, sagte Hauptorganisator Grégoire Mansour. Vereinsvorsitzender Stefan Kempf zeigte sich begeistert über die hohe Spendenbereitschaft. „Es ist schön zu sehen, wie unsere Arbeit wahrgenommen und unterstützt wird“, so Kempf. Viele Mannschaften und

Besucher hatten sich auch an der Spendenauflöcher-Aktion „Ich habe geholfen“ beteiligt. Der gesamte Erlös von rund 800 Euro wird nun in dem Stipendienprogramm „Learning4Food“ Verwendung finden. Seit Januar 2013 erhalten hierdurch drei Schüler aus Khayelitsha eine monatliche Essensunterstützung, damit sie nicht mit leerem Magen lernen müssen und sich sorgloser auf ihre Schulausbildung konzentrieren können. Im zweiten Halbjahr sollen neue Kinder in das Programm aufgenommen werden. 36 Bewerbungen sind bereits bei Myoli e.V. eingegangen. Ausgewählt werden aber bislang nur wenige. „Wie viele Kinder es letztendlich werden, hängt ganz von unseren Einnahmen ab“, so Kempf. Auf jeden Fall will der Verein das Turnier im nächsten Jahr wieder austragen. Über das Myoli-Mitglied Barbara Waldschmidt erreichte den Verein nach dem Turnier ein ganz besonderer Gruß von den Learning4Food-Stipendiaten. Sie ließen sich mit einem Dankeschreiben fotografieren auf dem Stand: „Danke an alle Teams des Myoli-Cups!“

www.myoli-ev.de



Maibaum abgebaut

Nach über sechs Wochen bauten die Sersheimer Löwen den großen Maibaum am Schlößlesbrunnen in Sersheim wieder ab. Joachim Setzer zog den Baum mit seinem Caterpillar aus dem Schacht. Noch an der Schaufel hängend, wurde er in Meterholz zersägt und gleich auf den Anhänger der Gewinnerin Stefanie Foisel (im Bild mit Familie

und Mitgliedern der Sersheimer Löwen) geladen. Auch Joachim Setzer, der Maibaumgewinner von 2012, bekam wieder seine Holz-scheibe überreicht. Obwohl der Termin nicht angekündigt war, fanden sich viele Schaulustige ein. Anschließend folgte eine interne Nachsitzung im Tennisheim. Fazit: Alle freuen sich auf den nächsten 1. Mai. Foto: p



Unterschriften für Frieden

„Friedensfachkräfte statt Waffen“ – unter diesem Motto stand die Friedensgruppe Kleinglattbach am vergangenen Samstag auf dem Vaihinger Marktplatz. Sie sammelte Unterschriften für die „Aktion Aufschrei – stoppt den Waffenhandel“ und für den Ausbau des zivilen Friedensdienstes. Zu beiden Themen gab es angeregte Diskussionen. Vor

allem Deutschlands führende Stellung als drittgrößter Rüstungsexporteur der Welt wurde scharf verurteilt. Die Unterschriftenlisten werden an die jeweiligen Organisationen zurückgeschickt und dann zusammen mit vielen anderen Ende September an den neugewählten Bundestag und die neue Bundesregierung weitergeleitet. Foto: p



Helga Ottenbacher stellt seit geraumer Zeit menschliche Figuren dar.

Foto: p

Frauenpower als Nischenprodukt

Helga Ottenbacher stellt in der Sportschule Scheiber-Frech in Sersheim aus

SERSHEIM (p). Die Bietigheimer Malerin Helga Ottenbacher stellt ihre „Frauenpower“-Bilder im Gesundheitszentrum Sportschule Scheiber-Frech in Sersheim aus. 15 Frauenbilder hängen an den frisch renovierten Wänden der Sportschule, umrahmt von vier Blumenbildern und überwacht von der Dame in Blau auf dem Bild „Was bleibt“. Die frühere Qualitätsmanagementbeauftragte im Maschinenbau ist zurzeit ohne berufliche Beschäftigung und hat deshalb Zeit zum Malen, damit sie den Kopf frei bekommt, so ihre Aussage. Schwerpunktmäßig malt sie ihre meist großformatigen Bilder mit Acrylfarben auf Leinwand aber auch Frauenbilder auf schmale Holzplatten, die sie Nischenprodukte nennt, weil sie wenig Platz brauchen und deshalb in jede Nische passen.

Seit 2003 malt Helga Ottenbacher mit

Hingabe und großer Leidenschaft. Sie ist frei in ihrer Ausdrucksweise, die sie sich autodidaktisch angeeignet hat. Zunächst lag der Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens bei Tier-, Blumen- und Landschaftsmotiven, die sie sehr realistisch und konkret in den unterschiedlichsten Techniken umsetzte. Seit geraumer Zeit haben menschliche Figuren deutlich das Zentrum ihres Schaffens eingenommen.

Das Loslassen von detailgetreuen Gegenständen war eine große Herausforderung für sie. Inzwischen reduziert die Künstlerin ihre Darstellung auf das Wesentliche, wobei sie der Farbe Rot deutlich den Vorzug gibt, aber durchaus – je nach Stimmung und gewollter Ausdrucksstärke – auch anderen Farben freien Lauf gewährt. Alltagsstimmungen, mal „in Bewegung“, mal „beim Innehalten“, großformatig in

Acryl auf die Leinwand zu bringen, das ist die Welt von Helga Ottenbacher. Inspirationen holt sie sich, indem sie einfach die Augen offen hält. Deshalb ist der Skizzenblock oft ihr Begleiter. Dabei lässt es ihre Fantasie durchaus zu, Geheimnisse mit einzubauen. Wichtig ist ihr auch eine spontane Titelvergabe für ihre Bilder. Darin sieht sie einen wesentlichen Bestandteil des fertigen Bilds – die wirkliche Vollendung. Mit dieser öffentlichen Ausstellung will die Malerin Menschen in irgendeiner Form berühren, die Sinne für Schönes wecken für „gelebte und geliebte Kunst“, wie sie sagt.

Am Sonntag (23. Juni) zum Tag der offenen Tür in der Sportschule Scheiber-Frech wird Helga Ottenbacher von 11 - 14 Uhr anwesend sein. Ansonsten sind die Bilder bis Anfang September zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.